

Gemeinsame Gebetszeit
Montag, 18.01.2021 18.15 Uhr



Foto zur Verfügung gestellt von Elke Bertz

...an jenem Tag werden sie fasten
(Mk 2,20)



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir ihn mit einem Kreuzzeichen willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zur Einstimmung: *Ein kleiner Text, den uns jemand ins Fürbittbuch gelegt hat, kann am Beginn unserer heutigen Gebetszeit stehen*

Leben im Rhythmus der Zeit

Alles hat seine Zeit, seinen ureigenen Rhythmus.

Auf und Ab, Kommen und Gehen, Anfang und Ende.

Zeit, mich zu füllen, um mich zu verströmen.

Zeit auszuruhen, um entschlossen zu handeln.

Zeit zuzuhören, um offen zu sprechen.

Zeit, traurig zu sein, um trösten zu können.

Zeit, Schmerz zu fühlen, um Schmerz zu verstehen.

Zeit, Liebe zu empfangen, um Liebe zu geben.

Zeit zu blühen, um Frucht zu tragen.

Mein Leben im Rhythmus der Zeit: Hoch und Tief,

Suchen und Finden, Anfang und Ende.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in einer Zeit der Verunsicherung kommen wir heute zu dir. Wir bringen unsere Sorgen und Ängste, unsere Freude und unsere Trauer, unsere Dankbarkeit und unsere Unsicherheit, unser Vertrauen und unsere Einsamkeit. All das hat Platz bei dir. In Gemeinschaft mit vielen Anderen dürfen wir dir alles hinhalten, was uns beschäftigt und bitten dich: Verwandle es in Vertrauen, Mut, Aufbruch, Liebe und Kraft. So bitten wir dich durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Mk 2,18-22)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

¹⁸Da die Jünger des Johannes und die Pharisäer zu fasten pflegten, kamen Leute zu Jesus und sagten: Warum fasten deine Jünger nicht, während die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer fasten? ¹⁹Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitsgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten. ²⁰Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; an jenem Tag werden sie fasten.

²¹Niemand näht ein Stück neuen Stoff auf ein altes Kleid; denn der neue Stoff reißt doch vom alten Kleid ab, und es entsteht ein noch größerer Riss. ²²Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche. Sonst zerreißt der Wein die Schläuche; der Wein ist verloren, und die Schläuche sind unbrauchbar. Neuer Wein gehört in neue Schläuche.

Zum Nachdenken *(heute von Lisa Illy)*

Bereits zur Zeit Jesu galt das Fasten als Zeichen besonderer Frömmigkeit. Auch heute sehen viele Menschen das Fasten, besonders in der Fastenzeit vor Ostern, als Maßstab für die Demonstration ihres Glaubens. Zu Lebzeiten Jesu war es für einen gläubigen Menschen normal immer wieder zu fasten. Doch Jesus und seine Jünger fallen in diesem Punkt aus der Reihe. Das hat einen einfachen Grund. Jesus will kein Mitläufer sein, sondern auffallen. Durch das Abgrenzen von den anderen erregt er Aufsehen, ohne laut zu sein. Er, der Sohn Gottes, der Bräutigam ist unter ihnen und spricht zu ihnen. Durch ihn bricht eine neue Ära an und das will Jesus den Menschen bewusst machen.

Jesus selbst schafft etwas Neues, er setzt neue Maßstäbe und grenzt sich ganz bewusst von dem ab, was bis jetzt immer galt. Jesus stellt sich hier nicht gegen das Fasten als solches, aber er will darauf aufmerksam machen, dass man alte Rituale reflektiert und darauf basierend neue Rituale schafft.

Für Jesus bedeutet das, dass wir Menschen nicht stehenbleiben dürfen, sondern wie er immer wieder neu aufbrechen müssen. Dabei soll und darf uns der Geist Jesu inspirieren. Dies kann ein guter Ansporn für uns Christen heute sein. Wir sollen am Fundament der Kirche, unseres christlichen Glaubens festhalten, aber um Christsein wirklich zu leben müsse wir uns immer wieder neuen Gegebenheiten anpassen und zeigen, dass Glaube auch in die heutige Welt noch passt.

Vielleicht könnte der Appell Jesu an uns Menschen heute lauten: Fallt auf durch euer Christsein. Achtet auf euer Umfeld und schaut, an welcher Stelle ihr in meinem Sinne handeln könnt. Es müssen keine großen Taten sein, meist genügen kleine Gesten, die von eurem Gegenüber mit Sicherheit geschätzt werden.

Fürbitten: *Die heutigen Bitten stammen aus Vorschlägen, die uns das Bistum Trier zur Verfügung gestellt hat.*

- Wir suchen Halt, Herr, und bitten um Kraft für alle, die krank sind und leiden, für alle, die weiterhin helfen wollen, aber nicht mehr können, für alle, die in großer Sorge sind um ihre Angehörigen und Freunde.
- Wir suchen Trost, Herr, und bitten um Deine Zuwendung für alle, die trauern, für alle Frauen und Männer in der Seelsorge und für alle, die die Welt nicht mehr verstehen.
- Wir suchen Hoffnung, Herr und bitten um Deinen Beistand für alle, die in Politik und Medizin immer wieder schwere Entscheidungen treffen müssen, für alle, die zunehmend bedrückt sind von den täglichen Corona-Zahlen, für Menschen in ihrer Angst.
- Wir suchen Sicherheiten, Herr, und bitten um Weisheit und guten Mut für die ganze Welt, für alle, die in den USA oder bei uns in Deutschland und Europa um den inneren Frieden ringen, für Helferinnen und Helfer in den Krisengebieten der Welt und für alle, die sich an Europas Grenzen nach einer neuen Heimat sehnen.
- Wir suchen Heimat, Herr, in deiner Kirche, und bitten um deinen guten Geist, für alle, die miteinander im Dialog sind und die Einheit der Christen in der

Kirche leben,

für alle, die Missstände benennen und Verantwortung übernehmen,

für alle, die deiner Einladung folgen möchten, zu kommen und zu sehen, wo du wohnst

für alle, die sich von deinem Geist berühren lassen und alte oder neue Wege gehen um in deinem Sinn zu handeln

- Wir bitten für alle Verstorbenen. Besonders bitten wir heute für Tekla Schramm, die du in den vergangenen Tagen zu dir gerufen hast. Schenke ihr und allen Verstorbenen Heimat in deiner ewigen Herrlichkeit.

Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Das Lied: „Herr, du bist mein Leben“ (GL 456) kann uns Mut machen und unsere heutige Gebetszeit beschließen: <https://www.youtube.com/watch?v=1ItWjVwKhZM>

1. Herr, du bist mein Leben, Herr du bist mein Weg. Du bist meine Wahrheit, die mich leben lässt. Du rufst mich beim Namen, sprichst zu mir dein Wort. Und ich gehe deinen Weg, du Herr gibst mir den Sinn. Mit dir hab ich keine Angst, gibst du mir die Hand. Und so bitt ich, bleib doch bei mir.
2. Jesus, unser Bruder, du bist unser Herr Ewig wie der Vater, doch auch Mensch wie wir. Dein Weg führte durch den Tod in ein neues Leben. mit dem Vater und den Deinen bleibst du nun vereint. Einmal kommst du wieder, das sagt uns dein Wort, um uns allen dein Reich zu geben.
3. Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft. Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut. Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von dir, weil ich weiß dass deine Hand mich immer führen wird. Du nimmst alle Schuld von mir und verwirfst mich nie, lässt mich immer ganz neu beginnen.
4. Vater unsres Lebens, wir vertrauen dir. Jesus, unser Retter, an dich glauben wir, und du, Geist der Liebe, atme du in uns. Schenke du die Einheit, die wir suchen auf der Welt. Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel. Mache uns zu Boten deiner Liebe.

Segensbitte: *Eine kleine Segensbitte, die Beate Seelig für uns gefunden hat, soll heute am Ende stehen: Segen sei in meinem Warten, in meinem Stehenbleiben, in meinem Verharren. Segen sei in meinem Weitergehen, in meinem Vorseilen, in meiner Bewegung. So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.*

Das nächste Home-Gebet erscheint am Mittwoch, 20.1.2021. Das Tagesevangelium für morgen Dienstag ist Mk 2,23-28. Sie finden es unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/